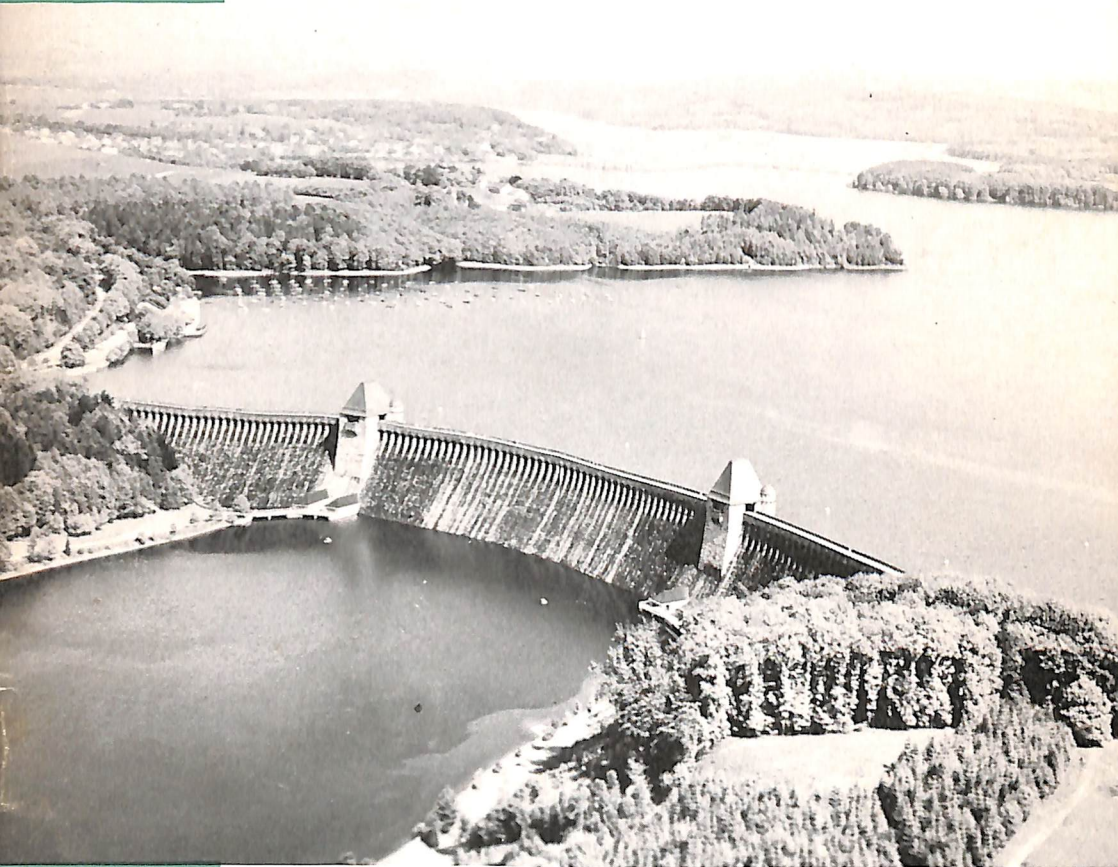


Heimatverein Möhnesee e.V.



Luftbildaufnahme Nr. G 43/780, Freigabe Reg. Oberbayern

Rundbrief Nr.29 Sommerhalbjahr 1988

Der

Heimatverein Möhnesee e. V., Hospitalstraße 2, Postfach 59,
4773 Möhnesee-Körbecke

ist Mitglied

- a) des Westfälischen Heimatbundes e. V., Kaiser-Wilhelm-Ring 3, 4400 Münster (Dachverband der westfälischen Heimatvereine und ähnlicher Vereinigungen);
- b) des Verkehrsvereins Möhnesee, Brückenstraße 2, 4773 Möhnesee-Körbecke

Mitgliedschaft

„Der Verein besteht aus Einzelmitgliedern und korporativen Mitgliedern. Mitglieder können natürliche und juristische Personen wie Personengemeinschaften sein“. (§ 3 der Satzung)

Die Mitgliedschaft ist schriftlich zu erklären. Der Jahresbeitrag für Einzelmitglieder beträgt 10,00 DM, Ehegatten zahlen einen Beitrag von 5,00 DM, für Institutionen und Personengemeinschaften 25,00 DM.

Aufnahmescheine und Formulare für den Bankeinzug des Jahresbeitrages sind bei allen Vorstandsmitgliedern erhältlich.

Hinweise für das Halbjahresprogramm

- a) Die im Plan angekündigten Veranstaltungen werden in der Regel programmgemäß durchgeführt, jedoch sind Änderungen nicht grundsätzlich auszuschließen. Achten Sie deshalb vorsorglich auf Ankündigungen in der Tagespresse oder fragen Sie eines der Vorstandsmitglieder.
- b) Bei Unfällen haften weder der Verein noch die Führer einzelner Exkursionen bzw. die Leiter der einzelnen Veranstaltungen.
- c) Gäste sind zu den Veranstaltungen willkommen; Ausnahmen werden besonders gekennzeichnet.
- d) Der in der Regel gewählte Ausgangspunkt ist der Parkplatz vor der Post in Körbecke (Ausnahmen werden besonders hervorgehoben).

Impressum: Der Rundbrief des Heimatvereins Möhnesee erscheint zweimal im Jahr (April und Oktober).

Anregungen und Kurzbeiträge für die Gestaltung des Heftes sind willkommen. Über eine Veröffentlichung entscheidet die Redaktion. Die Kosten für das Programmheft sind im Mitgliedsbeitrag enthalten. Das Heft kann von Nichtmitgliedern für 2,00 DM plus Porto und Versandkosten bezogen werden.

Zum Titelbild:

Möhnetalsperren-Einweihung 13. Juli 1913. Es war ein enormer Eingriff in die Landschaft, aber es ergaben sich dadurch neue Möglichkeiten der Freizeitgestaltung vieler Menschen. Heute sind im Bereich der Möhnetalsperre drei Naturschutzgebiete entstanden.

Liebe Heimatfreunde!

Das Programm für die Sommermonate halten Sie nun in Händen. Ich lade Sie ein, sich an möglichst vielen Veranstaltungen und Aktionen zu beteiligen. Machen Sie auch Ihre Freunde und Bekannten auf unser vielfältiges Programm aufmerksam und ermuntern Sie sie zur Teilnahme an der einen oder anderen Veranstaltung. Sie wissen ja, unsere Veranstaltungen sind immer für Gäste offen.

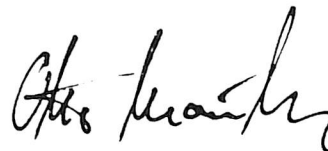
Ob es aus Anlaß des 75jährigen Bestehens der Talsperre am 21. August 1988 einen autofreien Sonntag am Möhnesee geben wird, stand bei Redaktionsschluß noch nicht fest.

Zwei neue Veranstaltungsreihen haben wir für diesen Sommer neu ins Programm aufgenommen. Einmal geht es um die „Erkundungsgänge durchs Revier“ mit den zuständigen Forstbeamten, die in unserer Gemeinde tätig sind. Zum anderen sind es die „Fotospaziergänge am Möhnesee“ Sonntag morgens in den nordrhein-westfälischen Ferien mit unserem langjährigen Mitglied Heinrich Meier.

Die einzelnen Beiträge im Heft informieren Sie über die vielfältigen Initiativen des Vereins. Interessierte, sachkundige Helfer für kleine und große Aufgaben sind immer willkommen. Melden Sie sich bei einem der Vorstandsmitglieder und warten Sie nicht darauf, bis Sie angesprochen werden. Das könnte Ihr Beitrag zur Intensivierung der Vereinsarbeit sein. Im Rundbrief Nr. 28 haben wir eine ganze Palette von Tätigkeitsfeldern aufgeführt. Einige Mitglieder haben sich gemeldet. Es können noch mehr werden.

Noch ein Hinweis. Nicht alle Vorschläge, die von Mitgliedern vorgebracht wurden, konnten im Sommerprogramm berücksichtigt werden. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit und grüße Sie herzlich

Ihr 

(Otto Mantel)

Programm Sommerhalbjahr 1988

MAI

- Sonntag 01. 05. 1988 TRADITIONELLE MAIWANDERUNG MIT VOGELKUNDLICHER EXKURSION UND MAISINGEN AUF EINEM BAUERNHOF
Sternwanderung in 3 Gruppen
Treffpunkt: 4.30 Uhr – am Parkplatz bei Heckenkamp, Echtrup
(Führung Prof. Dr. Stichmann)
– am Parkplatz zum Biber, Wamel
(Führung Josef Balkenhol)
– am Parkplatz bei Sämer, Völlinghausen südl. der Möhne
(Führung D. Abeler)
Rückfahrt zu den Ausgangspunkten gegen 8.30 Uhr.
- Sonntag 08. 05. 1988 MAI-TAGESWANDERUNG DURCH DEN BALVER WALD ZWISCHEN DEM TAL DER HÖNNE UND DEM HEPPINER BACH
Ausgangs- und Endpunkt: Parkplatz an der Luisenhütte – Balver Wald (546) – Schwerter Hütte – Stephanopel – Mittagsrast im „Haus Winterhof“ – Rückweg: Kreuzeiche – Tal des Glärbaches. Anschließend Besichtigung der Luisenhütte, eine ehemalige Eisenschmelzstätte.
Leitung: Heinz Wittkamp
Wanderstrecke: 20 km
Treffpunkt: 8.30 Uhr Parkplatz vor der Post in Körbecke
9.30 Uhr Parkplatz bei der Luisenhütte, Balve
- Sonntag 15. 05. 1988 NATURKUNDLICHE EXKURSION IN DAS FELSENMEER UND DAS HÖNNETAL
Geologische Formenvielfalt und üppige Kalkflora in zwei der bekanntesten Naturschutzgebiete Westfalens (Exkursion mit dem Omnibus; Unkostenbeitrag 8,00 DM bzw. 4,00 DM)
Leitung: Prof. Dr. Stichmann und Ursula Stichmann-Marny
Abfahrt: 14.00 Uhr ab Parkplatz vor der Post, Körbecke
14.05 Uhr ab Cafe Grüne, Delecke
14.10 Uhr ab Gaststätte Heitger, Günn
- Pfingstmontag 23. 05. 1988 VOGELKUNDLICHE FRÜHWANDERUNG MIT ANSCHLIESSENDEM FELD-GOTTESDIENST
4.30 Uhr: 1. Gruppe, Führung Prof. Dr. Stichmann
5.00 Uhr: 2. Gruppe, Führung Christoph Gebauer
5.30 Uhr: 3. Gruppe, Führung Josef Balkenhol
Treffpunkt: jeweils auf dem Parkplatz vor dem Heinr. Lübke Haus, Brüningsen
- Samstag 28. 05. 1988 KREISHEIMAT-TAG IN STÖRMEDE
9.00 Uhr Abfahrt ab Parkplatz vor der Post in Körbecke. Rückfahrt gegen 17.00 Uhr.
Interessierte Mitglieder sind herzlich eingeladen. Das Programm des Kreisheimat-Tages kann bei Herrn Schwarzkopp, Tel. 422, angefordert werden. Ebenfalls ist die Anmeldung für die Fahrt bei Herrn Schwarzkopp vorzunehmen.

- Dienstag 31. 05. 1988 EIN KÜNSTLERBESUCH BEI FRAU GABRIELE SCHRETZMAIR IN WERL – KERAMIK –
19.00 Uhr Abfahrt am Parkplatz vor der Post in Körbecke
19.15 Uhr Reitbahn Soest
19.30 Uhr Werl, Sachsenweg 9
Leitung: Gabriele und Helmut Winkin

JUNI

- Donnerstag (Fronleichn.) 02. 06. 1988 KONZERT IN DER DRÜGGELTER KAPELLE
Beginn 20.00 Uhr, Eintritt 5,00 DM
Das Programm ist der örtlichen Presse zu entnehmen.
Organisation: Christoph Gebauer
- Samstag 04. 06. 1988 LEBEN IM TÜMPELL UND AUF DEM WALDBODEN
Ein Erkundungsgang mit Christoph Gebauer für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.
Treffpunkt: 15.00 Uhr Parkplatz Wameler Kanzelbrücke
Mitfahrgelegenheit 14.45 Uhr ab Parkplatz vor der Post in Körbecke
- Samstag 11. 06. 1988 BESUCH HEIMISCHER BETRIEBE / EINE FAHRT ZU MÜHLENBETRIEBEN IN DER BÖRDE (Windmühle und Kunstmühle)
Abfahrt: 15.00 Uhr ab Parkplatz vor der Post in Körbecke
Leitung: Franz Kuschel
- Sonntag 12. 06. 1988 TAGESWANDERUNG IM NATURPARK HOMERT
Ausgangs- und Endpunkt: Parkplatz Kloster Brunnen – Klettenberg – Homert (656) – Wanderhütte Halloh – Wengenbachtal – Niedersalway – Mittagsrast im Hotel „Woiler Hof“ – Rückweg: Mettenberg – Berghotel Bender – Birkenbrauk – Krähenberg – Endpunkt. Vor oder nach der Wanderung Information und Besichtigung Kloster Brunnen.
Leitung: Heinz Wittkamp
Wanderstrecke: 20 Km
Treffpunkt: 8.15 Uhr Parkplatz vor der Post in Körbecke
9.30 Uhr Parkplatz beim Kloster Brunnen
- Mittwoch 15. 06. 1988 EIN ERKUNDUNGSGANG DURCHS REVIER
mit unserem Heimatvereinsmitglied, Forstamtmann Schneider (verantwortlich für den Gemeindewald und die Forstbetriebsgesellschaft Möhnesee)
Treffpunkt: 19.00 Uhr Wanderparkplatz Südrandweg (Nähe Körbecker Fußgängerbrücke)
Mitfahrgelegenheit: 18.45 Uhr ab Parkplatz vor der Post in Körbecke
- Freitag 24. 06. 1988 EINE ERKUNDUNGSFAHRT MIT DEM FAHRRAD ZU DEN BILDSTÖCKEN UND HEILIGENHÄUSCHEN IM NÖRDLICHEN TEIL UNSERER GEMEINDE
Treffpunkt: 19.00 Uhr am Parkplatz vor der Post in Körbecke
Führung: Karl Drees
- Samstag 25. 06. 1988 MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES WESTFÄLISCHEN HEIMATBUNDES
in Arnsberg (die Stadt Arnsberg feiert ihr 750jähriges Bestehen)
Hauptvortrag „Zur Situation der Denkmalspflege in Westfalen“, Landeskonservator Dr. Eberhard Grunsky
Exkursions- und Besichtigungsprogramm, Interessenten die teilnehmen, möchten sich bitte beim Vorsitzenden Otto Mantel melden, Tel. 02924 / 7380

Mittwoch 29. 06. 1988 GARTENGESPRÄCH BEI FRAU HELENE SOERRIES-TROCKELS IN HEWINGSEN mit anschließendem Rundgang durchs Dorf
19.00 Uhr auf dem Hof Soerries-Trockels, Hewingsen
18.45 Uhr Mitfahrgelegenheit ab Parkplatz vor der Post in Körbecke

JULI

Sonntag 03. 07. 1988 KONZERT IN DER DRÜGGELTER KAPELLE
Beginn: 20.00 Uhr, Eintritt 5,00 DM
Über das Programm informiert die örtliche Presse
Organisation: Christoph Gebauer

Sonntag 10. 07. 1988 FOTOSPAZIERGANG AM HEVEARM DES MÖHNESEES
Treffpunkt: 8.00 Uhr Parkplatz vor der Post in Körbecke
8.15 Uhr Parkplatz Torhaus
Leitung: Heinrich Meier, GDT

Sonntag 10. 07. 1988 TAGESWANDERUNG AM HENNESEE UNTER EINBEZIEHUNG EINER MOTORBOOTFAHRT ÜBER DEN SEE
Ausgangs- und Endpunkt: Parkplatz „Hennedamm“ in der Nähe der Motorbootanlegestelle – 10.00 Uhr Abfahrt mit dem Motorboot über den Hennesee bis zur oberen Anlegestelle – östlicher Uferstrandweg – Köpperkopp (503) – Mittagsrast im „Haus Köpperskopp“ – Rückweg: am Seeufer entlang und über den Hennedamm – Endpunkt.
Leitung: Heinz Wittkamp
Wanderstrecke: 13 km (ohne Bootsfahrt)
Treffpunkt: 8.45 Uhr Parkplatz vor der Post in Körbecke
9.45 Uhr Parkplatz „Hennedamm“ an der B 55

Mittwoch 13. 07. 1988 EIN ERKUNDUNGSGANG DURCHS REVIER mit Oberförster Bonhoff, Forstbetriebsbezirk Neuhaus. Anschließend Gesprächsrunde im Gasthaus Tackeberg.
Treffpunkt: 19.00 Uhr Wanderparkplatz an der Heve in Neuhaus (Gaststätte Tackeberg)
Mitfahrgelegenheit: 18.30 Uhr ab Parkplatz vor der Post in Körbecke

Sonntag 17. 07. 1988 FOTOSPAZIERGANG – DIE HEVE – EIN WEITGEHEND NATURBELASSENER FLUSS
Treffpunkt: 8.00 Uhr Parkplatz vor der Post in Körbecke
8.15 Uhr Haus St. Meinolf
Leitung: Heinrich Meier, GDT

Freitag 22. 07. 1988 EINE ERKUNDUNGSFAHRT MIT DEM KLEINBUS ZU DEN BILDSTÖCKEN, WEGEKREUZEN UND HEILIGENHÄUSCHEN IM WESTLICHEN TEIL UNSERER GEMEINDE
Treffpunkt: 19.00 Uhr Parkplatz vor der Post in Körbecke
Leitung: Karl Drees

Sonntag 24. 07. 1988 FOTOSPAZIERGANG – PFLANZEN AM WEGESRAND
Treffpunkt: 8.00 Uhr Parkplatz vor der Post in Körbecke
8.15 Uhr Parkplatz Cafe Sämer, Völlinghausen
Leitung: Heinrich Meier, GDT

Sonntag 24. 07. 1988 KONZERT IN DER DRÜGGELTER KAPELLE
Beginn: 20.00 Uhr, Eintritt 5,00 DM
Über das Programm informiert die örtliche Presse
Organisation: Christoph Gebauer

Sonntag 31. 07. 1988 HALBTAGESFAHRT NACH LÜDINGHAUSEN – SEPPENRADE
Besuch des berühmten Rosengartens, des Bauerngartens, der Wasserburg Fischering. Nähere Einzelheiten zur Fahrt werden in der örtlichen Presse angekündigt.
Abfahrt: 13.00 Uhr Parkplatz vor der Post in Körbecke
Organisation und Führung: Karl Bohlemann, Tel. 02921/4690

Sonntag 31. 07. 1988 FOTOSPAZIERGANG – HEIMISCHE VOGELWELT
Treffpunkt: 8.00 Uhr Parkplatz vor der Post in Körbecke
8.15 Uhr Parkplatz Kanzelbrücke, Wamel
Leitung: Heinrich Meier, GDT

AUGUST

Sonntag 07. 08. 1988 FOTOSPAZIERGANG – INSEKTEN UND ANDERE KLEINTIERE
Treffpunkt: 8.00 Uhr Parkplatz vor der Post in Körbecke
8.15 Uhr Parkplatz Cafe Sämer, Völlinghausen
Leitung: Heinrich Meier, GDT

Mittwoch 10. 08. 1988 GARTENGESPRÄCH BEI RUDOLF GRABS IN BERLINGSSEN
Treffpunkt: 19.15 Uhr in Berlingsen
Mitfahrgelegenheit: 19.00 Uhr Parkplatz vor der Post in Körbecke

Samstag 13. 08. 1988 KRÄUTERWANDERUNG VON VÖLLINGHAUSEN NACH NIEDERBERGHEIM unter Berücksichtigung der Kräuter für das Weibund und anderer Heilpflanzen und Wildgemüse
Führung: Ursula Stichmann-Marny und Prof. Dr. Stichmann
Treffpunkt: 17.00 Uhr an der Gaststätte Sämer, Völlinghausen

Sonntag 14. 08. 1988 FOTOSPAZIERGANG – EICHEN-HAINBUCHENWALD
Treffpunkt: 8.00 Uhr Parkplatz vor der Post in Körbecke
8.15 Uhr Parkplatz Cafe Sämer, Völlinghausen
Leitung: Heinrich Meier, GDT

Sonntag 14. 08. 1988 KONZERT IN DER DRÜGGELTER KAPELLE
Beginn: 20.00 Uhr, Eintritt 5,00 DM
Über das Programm informiert die örtliche Presse.
Organisation: Christoph Gebauer

Mittwoch 24. 08. 1988 EIN ERKUNDUNGSGANG DURCHS REVIER mit Forstmeister Risse von der Opelschen Forstverwaltung
Treffpunkt: 18.00 Uhr Wanderparkplatz Reißmecke
Mitfahrgelegenheit: 17.45 Uhr ab Parkplatz vor der Post in Körbecke

Sonntag 28. 08. 1988 BESUCH DER STADT WIEDENBRÜCK UND DER LANDESGARTENSCHAU
Beispiel für gelungene Denkmal- und Ortsbildpflege.
Führung zu einigen besonders bemerkenswerten Punkten im Gelände der Landesgartenschau. (Exkursion mit dem Omnibus; Unkostenbeitrag 12,00 DM)

bzw. 6,00 DM; Voranmeldung sichert reservierte Plätze)
 Leitung: Ursula Stichmann-Marny und Prof. Dr. Stichmann
 Abfahrt: 10.00 Uhr ab Parkplatz vor der Post in Körbecke
 10.20 Uhr ab Reitbahn, Soest

geplant BESUCH UND BESICHTIGUNG DER AUTOBAHN-BAUSTELLE ARNSBERG-MESCHEDE
 Näheres ist der Tagespresse zu entnehmen

SEPTEMBER

Sonntag 04. 09. 1988 TAGESWANDERUNG ÜBER DIE BLÜHENDE HOCHHEIDE BEI NIEDERS-FELD MIT MARSCHVERPFLEGUNG AUS DEM RUCKSACK
 Diese Wanderung ist auf vielseitigen Wunsch mit einer geänderten Routenführung wieder ins Programm aufgenommen worden.
 Ausgangs- und Endpunkt: Parkplatz Stryck bei Willingen – Richtung Usseln im Itter-Tal – Wanderstrecke x15 – Paradies – Wanderhütte „Am Streit“ – Naturschutzgebiet „Neuer Hagen“ (Hochheide) – Mittagsrast mit Verpflegung aus dem Rucksack – Hoppecke-Quelle – Rückweg: Lütke Feld – Hegekopf (843) – Wanderhütte „Große Grube“ – Ettelsberg (838) – Endpunkt.
 Leitung: Heinz Wittkamp
 Wanderstrecke: 20 km
 Treffpunkt: 8.00 Uhr Parkplatz vor der Post in Körbecke
 9.30 Uhr Parkplatz Stryck

Dienstag 06. 09. 1988 KÜNSTLER- UND ATELIERBESUCH BEI FRITZ RISKEN IN AMPEN – MALER –
 Abfahrt: 19.00 Uhr Parkplatz vor der Post in Körbecke
 19.15 Uhr Reitbahn, Soest
 19.30 Uhr Ampen, Neuer Schulweg 5
 Leitung: Gabriele und Helmut Winkin

Sonntag 11. 09. 1988 KONZERT IN DER DRÜGGELTER KAPELLE
 Beginn: 17.00 Uhr, Eintritt 5,00 DM
 Über das Programm informiert die örtliche Presse
 Organisation: Christoph Gebauer

Dienstag 13. 09. 1988 RUNDGESPRÄCH „PLANUNG DES WINTERPROGRAMMS 88/89“
 Alle interessierten Mitglieder sind herzlich eingeladen.
 19.30 Uhr im Haus des Gastes in Körbecke

Samstag 17. 09. 1988 EIN ERKUNDUNGSGANG DURCHS REVIER
 mit Förster Eckard Wasel vor der Forstverwaltung des Ruhrtalesperrenvereins
 mit anschließender Gesprächsrunde im Heinrich Lübke Haus.
 Samstag 01. 10. 1988 Treffpunkt: 15.00 Uhr vor dem Heinrich Lübke Haus in Brüningsen

SCHNADEGANZ AN DER GEMEINDEGRENZE VON GÜNNE NACH HEWINGSEN
 Ausgangspunkt ist die Günner Mühle. Ziel ist die Schützenhalle in Hewingsen.
 Gemeinsame Veranstaltung mit der Gemeinde Möhnesee.
 Nähere Hinweise sind der Tagespresse zu entnehmen.

Veranstaltungsreihe: Foto-Spaziergänge

Kleine Foto-Spaziergänge sollen an jedem Sonntagmorgen während der Sommerferien NRW zu verschiedenen interessanten Stellen des Möhnesee-Gebietes führen, um Natur und Landschaft kennenzulernen und unter sachkundiger Anleitung zu fotografieren.
 Jeder Spaziergang steht unter einem anderen thematischen und fototechnischen Schwerpunkt und soll etwa 90 Minuten dauern. (Verlängerung nach Bedarf).

Treffpunkt ist jeweils um 8.00 Uhr am Parkplatz vor der Post in Körbecke. Von hier aus geht es dann mit Privat-PKWs in das jeweilige Zielgebiet. Wetterfeste Kleidung und geeignetes Schuhwerk sind empfehlenswert, da die Spaziergänge auch bei ungünstiger Witterung und abseits der befestigten Wege durchgeführt werden.

Für die meisten Spiegelreflexkameras kann Zubehör für Nah- und Teleaufnahmen zur Verfügung gestellt werden.

Die Leitung der Spaziergänge hat jeweils Heinrich Meier GDT, ein langjähriges Mitglied des Heimatvereins Möhnesee aus Bottrop, der seit fast 20 Jahren den Möhnesee in seiner Eigenschaft als „Dauercamper“ kennt.

Folgende Termine sind vorgesehen:

Jeweils Sonntag: 10. 7., 17. 7., 24. 7., 31. 7., 7. 8., 14. 8.

Veranstaltungsreihe: Ein Erkundungsgang durchs Revier

In unserer walddichten Gemeinde sind mehrere Forstbeamte in der staatlichen Forstverwaltung und aufgrund verschiedener Großgrundbesitze auch in deren Forstverwaltungen tätig. Um den interessierten Bürgern einen Ein- und Überblick zu ermöglichen, haben wir die einzelnen Forstleute gebeten, im Rahmen von Erkundungsgängen ihr Revier bzw. ihren Aufgabenbereich vorzustellen. Die einzelnen Termine finden Sie im Programm ausgewiesen.

Froijahrspracht üöwer Nacht!

Üöwer Nacht, üöwer Nacht
 is de Froijahrspracht
 vamme Hiemmel fallen, iut der Ären kwullen,
 hiät diän Liäwenssapp, diän vullen
 in droigen Boimen wecket,
 dat se sick recket un strecket,
 Knospen druiwet un graine Blar.
 Äok de düisteren Dänner säogar
 hüt nigge Lechtkes opstücken,
 ä wäör et in der Chriddageswiäken.
 Bao de henne suhst, lachet die Märchenblaimekes an,
 Vigoilkes wellt di taum Saiken inlahn.
 Üöwer Nacht, üöwer Nacht
 hiät uese Hiärguott et Froijahrspracht!

Kristine Koch
 (die sauerländer Nachtigall)



Zur Eröffnung der Ausstellung wurde Frau Ursula Stichmann-Marny als der eigentlichen Initiatorin der Osterausstellung stellvertretend für alle Mitarbeiter ein prächtiger Blumenstrauß überreicht.

Osterausstellung mit 150 Mitarbeitern, 8900 Besuchern und großem Spendenfonds

Daß das Veranstaltungsprogramm des Heimatvereins Möhnesee erst die traditionelle Maiwanderung als Auftakt verzeichnet, hängt in gewisser Weise mit der Osterausstellung „Ostereier-Osterschmuck-Osterbrauchtum“ zusammen, die bis zum 4. April dauerte und auch danach noch viele Kräfte band.

Rund 150 Frauen und Männer haben in irgendeiner Weise die viel beachtete Ausstellung unterstützt. Sie fanden sich im Arbeitskreis „Osterausstellung“ zusammen, in dem neben der Aktion „Zwei-Stunden-Zeit“ auch der Heimatverein vertreten war. Am 5. April nahmen 60 Mitwirkende an einem geselligen Beisammensein im Haus des Gastes in Körbecke teil, um den Erfolg gemeinsam zu feiern und sich schon jetzt auf eine 4. Osterausstellung im Jahre 1990 festzulegen.

Alles, was mit der Ausstellung erreicht werden sollte, ist eingetroffen:

- Den Mitwirkenden haben die Vorbereitung und die Durchführung der Ausstellung vom Eiermalen bis zum Verkauf, zur Aufsicht und zum Küchendienst Freude bereitet und Gelegenheit zu vielen frohen Kontakten beschert.

- Die Besucher erlebten –deutlich sichtbar und von vielen besonders herausgestellt– im Künstlermuseum und im Haus des Gastes schöne Stunden und nahmen viele wertvolle Anregungen mit.

- Das Aussätzigen-Hilfswerk Soest, die Jürgen-Wahn-Stiftung (Kinderdörfer) und die Partnerdiözese Kasama (Sambia) konnten mit je 10000,-DM aus den Eintrittsgeldern, dem Basar und der Kaffee- und Waffelstube bedacht werden.

Insgesamt 8900 Besucher sorgten an den Sonn- und Feiertagen zeitweilig für dringvolle Enge, während an den Wochentagen noch durchaus „Luft“ war. Ohne den Einbezug des Haus des Gastes wäre die Osterausstellung in dieser Größenordnung nicht denkbar. Hier haben die Kaffee- und Waffelstube, insgesamt 18 Bastelvorführungen (mit jeweils 50 bis 100 Zuhörern) und die Tonbildschau über das Osterbrauchtum, aber auch die Ausstellung der drei Hilfsorganisationen sowie des Verkehrsamtes und des Heimatvereins die eigentliche Ausstellung, die im Künstlermuseum stattfand, sehr gut ergänzt.

Das soll auch in Zukunft so bleiben! Bürgermeister Heinz Luhmann dankte allen Mitwirkenden und stellte die Bedeutung der Osterausstellung für das Bild und die Öffentlichkeitswirkung der Gemeinde heraus. Aber auch das Publikum selbst war einfach fantastisch: Trotz der Enge gab es kein Murren, nur frohe und dankbare Gesichter! Und auch wenn tags zuvor 1300 Menschen das Künstlermuseum, das Haus des Gastes, die Anlagen und Parkplätze bevölkerten, bedurfte es am Morgen darauf keines Kehr- und Reinigungstrupps. Fazit: Solche Gäste haben wir gern!

Ein ungewöhnlich milder Winter: Das Wetter im Winterhalbjahr 1987/88

Zwischen dem 1. Oktober 1987 und dem 31. März 1988 gab es nur 52 Tage, an denen innerhalb von 24 Stunden kein Niederschlag fiel. An 131 Tagen gab es Niederschlag, fast durchweg als Regen oder Schneeregen. Nur an 13 Tagen lag ganztägig eine geschlossene Schneedecke, erstmalig interessanterweise erst am 24. Februar; der Schnee hielt sich bis zum 6. März, obwohl die Temperaturen nur an 4 Tagen ganztägig unter dem Gefrierpunkt lagen und in dieser Zeit überhaupt nicht unter minus 2,5 Grad absanken.

Das war schon ein eigentümlicher Winter! Dabei begann er ganz unauffällig. Den ersten Frost verzeichneten wir am 8. November; Rosen und Chrysanthemen hielten selbst diesem einmaligen Kälteschock (minus 0,5 Grad) stand und blühten vielerorts bis Anfang Dezember. Die erste und zugleich kälteste Frostperiode (allerdings ohne Schnee) gab es vom 3. bis 11. Dezember; in dieser Zeit wurden mit minus 8,0 Grad bereits die kältesten Nächte des ganzen Winters registriert. Im Winter 1986/87 sanken die Temperaturen immerhin bis auf minus 17,0 Grad ab.

In jedem Monat des abgelaufenen Winterhalbjahrs gab es Tage, an denen die Quecksilbersäule tags die plus 10,0-Grad-Grenze erreichte. Dafür blieb der Januar 1988 –von Reif und Bodenfrost abgesehen– frostfrei. Die übrigen Monate des Winterhalbjahrs 1987/88 brachten es auch nur auf 10 Eistage (=Tage, an denen die Temperatur unter dem Gefrierpunkt bleibt) sowie 19 Frost-Wechseltage. Im Winter 1986/87 wurden immerhin 35 Eistage und 31 Frostwechseltage gezählt; Schnee lag an 57 Tagen.

Vom 1. Oktober 1987 bis zum 31. März 1988 fielen 568,3 mm Niederschlag. Vom 17. zum 18. Dezember kamen innerhalb von 24 Stunden 32,0 mm nieder. Im März lag die Tageshöchstmenge bei nur 16,0 mm; aber dafür fielen innerhalb von 4 Tagen (24. bis 27. März) zusammen 53,5 mm Niederschlag, die zusammen mit der Schneeschmelze in den höheren Lagen des Sauerlandes dafür sorgten, daß die Möhntalsperre überlief und Tausenden von Besuchern das Erlebnis eines mächtigen Wasserfalls in besonders eindrucksvoller Weise bot.

Übrigens: Die Wetterdaten wurden in Körbecke am Zuckerberg ermittelt. Sie beschreiben sicherlich in groben Zügen den Witterungsablauf in der Gemeinde Möhnesee. Unterschiedliche Höhenlagen, Expositionen, Abstände zum See und Geländeformen können auf engstem Raum allerdings zu erheblichen Abweichungen führen. Deshalb werden, um Vergleiche über die Jahre hinweg zu ermöglichen, hier immer die Wetterdaten vom selben Ort zugrundegelegt.

Nur wenige Stockenten, aber viele Seltenheiten

Als Winterquartier für Wasservögel bot der Möhnesee dieses Mal ein ungewohntes Bild: Die riesigen Wasservogelscharen fehlten! Vor allem die Stockenten blieben aus. Zu keiner Zeit im Winterhalbjahr 1987/88 bevölkerten mehr als 1500 Stockenten den See – im Vergleich zu früheren Jahren eine fast verschwindende Zahl.

Sehr wahrscheinlich hat nicht nur der milde Winter dazu beigetragen, daß viele Enten näher an ihren Brutorten oder anderswo verweilen. Die hohen Niederschläge sorgten vielerorts – vor allem in den Flußniederungen – für ausgedehnte Überschwemmungs- und Feuchtgebiete, die gerade den Gründelenten – und somit auch den Stockenten – ganz besonders zusa- gen, zumal wenn sie wie in diesem Winter nahezu durchgehend eisfrei bleiben.

Tauchenten und Säger waren den ganzen Winter über auf dem See vertreten, zwar auch in geringerer, aber nicht in so stark reduzierter Zahl. So wurden immerhin bis zu 500 Reiherenten, über 200 Tafelenten, genau 100 Schellenten und fast 150 Gänsesäger als Wintergäste gezählt. Daß immerhin rund 200 Haubentaucher überwinterten, ist ebenfalls auf die ungewöhnlich milde Witterung zurückzuführen. Besonders auffällig waren in den Nachmittagsstunden die riesigen Möwenschwärme, die sich zur Übernachtung auf dem See einfanden. In ihnen dominierten zwar die Lachmöwen mit über 90 Prozent; aber unübersehbar war auch stets ein gewisser Anteil von Sturm- und Silbermöwen.

Die nordischen Singschwäne blieben auch in diesem Winter dem Möhnesee treu. Für 13 –ausschließlich erwachsene– Singschwäne war er wiederum die Endstation der Winterreise. Allerdings hatte es den Nordländern der Winterraps am Südhang der Haar zwischen Westrich und Delecke so angetan, daß man sie häufiger dort als auf dem Wasser antraf. Meistens gesellten sich auch die Graugänse –beständig rund 90 Exemplare– hinzu.

Die Vogelkundler hatten natürlich wieder ihre besondere Freude an den Seltenheiten, die in den insgesamt kleineren Wasservogelscharen vergleichsweise leicht aufzufinden waren. Zu ihnen zählten bis zu 20 Kormorane, mehrere Zwergsäger und ein Mittelsäger sowie bis zu 5 Trauerenten und 2 Samtenten. Ein voll ausgefärbtes Bergenten-Männchen und ein Prachtaucher weilten monatelang auf dem Hauptsee, eine Eisente auf dem Ausgleichsbecken. Berg- und Eisenten wurden noch in den letzten Tagen beobachtet und gewährten vielen Vogelfreuden die erste Begegnung mit den beiden sonst mehr in Küstennähe überwinternden Arten.

W. St.

Im Rahmen seiner traditionellen Bemühungen um Schutz und positive Entwicklung von Natur und Landschaft stellt der Heimatverein e. V. folgende 10 Punkte zur Diskussion:

1. Das z. Zt. diskutierte Projekt eines Golfplatzes auf der Haar östlich von Wildebauer und Bergede wird aus standortlicher und landschaftlicher Sicht als vertretbar angesehen. Forderung: Erstellung eines landschaftspflegerischen Begleitplanes und von Wanderwegen im Golfplatz-Randbereich.
2. Der Vorstand des Heimatvereins Möhnesee hat einer Westumgehung in Körbecke unter der Bedingung zugestimmt, daß sie Bestandteil eines Gesamtkonzeptes zur Verkehrsberuhigung in der Ortslage Körbecke sowie auf der Nordufer- wie auf der Süduferstraße ist.
Die demnächst auf den Haarweg verlegte B 516 erhält die Funktion der Durchgangsverkehrsstraße, so daß künftig von dort der Zielverkehr an die einzelnen Ortsteile und zum See erfolgt. In diesem Zusammenhang kann auch der Wunsch nach Verkehrsberuhigung in der Ortslage Stockum erfüllt werden.
3. Der Standort für einen Supermarkt an der derzeitigen B 516 schräg gegenüber dem Kurparkgelände und dem Kurpark-Eingang kann auf keinen Fall akzeptiert werden, weil er im krassen Gegensatz zu allen Bemühungen für ein sinnvolles Verkehrskonzept und zur Entwicklung des Erholungs- und Freizeitbereichs am Möhnesee-Nordufer steht.
4. Die Beseitigung des Gefahrenpunktes für Fußgänger an der Trasse Hevedamm – Torhaus durch die Verbesserung der Fußläufigkeit ist mit Nachdruck zu verfolgen. Ebenfalls ist auf der Strecke Sperrmauer – Delecke für Fußgänger ein Weg möglichst in Seenähe zu schaffen.
5. Der Bebauungsplan für das Feriengebiet Westrich sollte durch die Gemeinde Möhnesee eine Änderung erfahren, um die Bebauung auf einen sinnvollen, landschaftsverträglichen Rahmen zu begrenzen.
6. In der Diskussion um die künftige Nutzung des ehemaligen Künstlerdorfes in Wamel vertritt der Heimatverein die Ansicht, daß die Fläche ausschließlich an gemeinnützige Träger verpachtet werden dürfte, gleichgültig ob im konkreten Falle für künstlerische Arbeit und Fortbildung oder für familiengerechte Erholung. Auf keinen Fall darf es zu einer wesentlichen Verdichtung der Bebauung kommen.
7. Die Anbindung des Nordufers im östlichen Teil des Möhnesees (Delecke, Körbecke, Stockum) an den Bootslinienverkehr sollte für die Fremdenverkehrsgemeinde Möhnesee eine wichtige Forderung bleiben.
8. Die beabsichtigte Ergänzung der Planung des Freizeitparks Körbecke bedarf dringend einer kritischen Diskussion, damit die landschaftspflegerischen Gesichtspunkte nicht unzumutbar vernachlässigt werden. Die Planung für den Bau einer Brücke über die Bucht zwischen Kurpark und Freizeitpark und die Ausweitung des Campingplatzes sind äußerst fragwürdig. Dagegen ist hier gegen die Schaffung weiterer Spazierwege in Ufernähe, die Errichtung eines Grillplatzes für Gruppennutzung und die Verbesserung der Sportanlagen für den Breiten- und Freizeitsport einschließlich der Errichtung eines Allwetterschwimmbades in Seenähe nichts einzuwenden.
9. Der Beschluß des Rates der Gemeinde Möhnesee, die gemeindeeigenen Flächen beiderseits der Wirtschaftswege nachvermessen zu lassen, um sie als zu bepflanzende oder auch als gehölzfreie naturnahe Saumbiotop von der landwirtschaftlichen Nutzung freizuhalten, wird nachdrücklich begrüßt.
Außerdem sollten die Lücken im Baumbestand an den Straßen in der Gemeinde (z.B.

jetzige B 516) möglichst bald geschlossen werden, um einen Beitrag zur Optimierung des Landschaftsbildes in der Gemeinde zu leisten.

10. Als weitere landschaftspflegerische Maßnahmen zur Verbesserung des Landschafts- und Ortsbildes sind zu nennen:

- Die übertriebene, lieblose Asphaltierung von Flächen - vor allem im Straßenbereich - sollte möglichst bald und weitgehend wieder rückgängig gemacht werden.

Beispiel: Asphaltierung des Zwischenraumes zwischen Straße und Fuß-Radweg an der B 516.

- Die völlig überflüssigen Versiegelungen von Boden im Bereich von Verkehrsinseln sollten aufgehoben und stattdessen die Flächen bepflanzt oder der spontanen Vegetationsentwicklung überlassen werden.

Beispiel: Abzweig der B 516 am Haarweg und nach Bücke.

- Die häßlichen „Visitenkarten“ an den Zufahrtsstraßen in das Feriengebiet Möhnesee sollten beseitigt werden.

Beispiel: Tankstelle als Bauruine an der B 516 in Güne und Material- und Abfalldeponie an der ehemaligen Radarstation in Körbecke.

- Mit Hilfe einer Ortssatzung muß verhindert werden, daß im Seeuferbereich erste Beispiele von hohen Kunststoff-Sichtblenden, die an die Stelle niedriger Zäune und Hecken treten, weiter Schule machen.

Möhnesee, den 10. 1. 1988

Dieses 10-Punkte-Programm wurde anlässlich der Jahreshauptversammlung am 10. Januar 1988 von Prof. Dr. Wilfried Stichmann unter Zuhilfenahme von Diapositiven erläutert.

Friedrich Wilhelm Grimme.

Verlaimet Tuig.

Dat fröihliche Froihjohr.

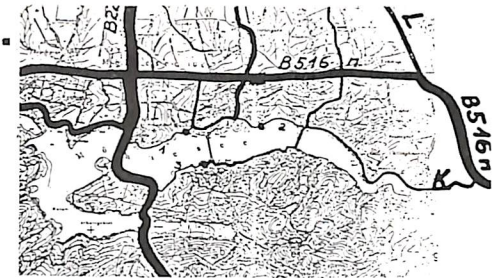
De Dügelfes het niu tesammen siß fungen
Niu singet se, springet se, het se siß laif;
Viel Blaimfes sint an der Biefe¹ entsprungen
Un waigelt un spaigelt im Water siß daip;
Un myi hiät det fröihjohr en Blaimfesen bracht,
Dat myi in de Augen, in't Hiärte rin lacht.

Dan Blaimfes wual is de Wiesegrund helle:
Doch awer myin Hiärte is heller vielmol;
Viel Singen wual klingelt in Biärg un in Delle²
Myin Hiärte mehr klingelt af' alles temol,
Un alles, wyl't fröihjohr myi'n Blaimfesen bracht,
Dat myi in de Augen, in't Hiärte rin lacht.

Det Singen der Dügelfens duret nit ümmer,
De Blaimfes weert imme Hiärweste frank
Doch Laiwe, doch Laiwe verblögget jo nümmer,
Un äiwig fall klingen myin helle Gesank:
„Et hiät myi det fröihjohr en Blaimfesen bracht,
Dat myi in de Augen, in't Hiärte rin lacht.“

Im Blickpunkt

VERKEHRS- KONZEPT MÖHNESSEE



Verkehrsstrombelastungs-Plan auf einen Blick

Das politische Dauerthema seit ca. 9 Jahren, die Umstufung der B 516 und die Verlegung auf den Haarweg K 82, steht dem Vernehmen nach am 1. 1. 1989 de jure zum letzten Mal vor seiner Verwirklichung zur Debatte an. So jedenfalls hat es der Bundesverkehrsminister zu Beginn des Jahres 1988 signalisiert.

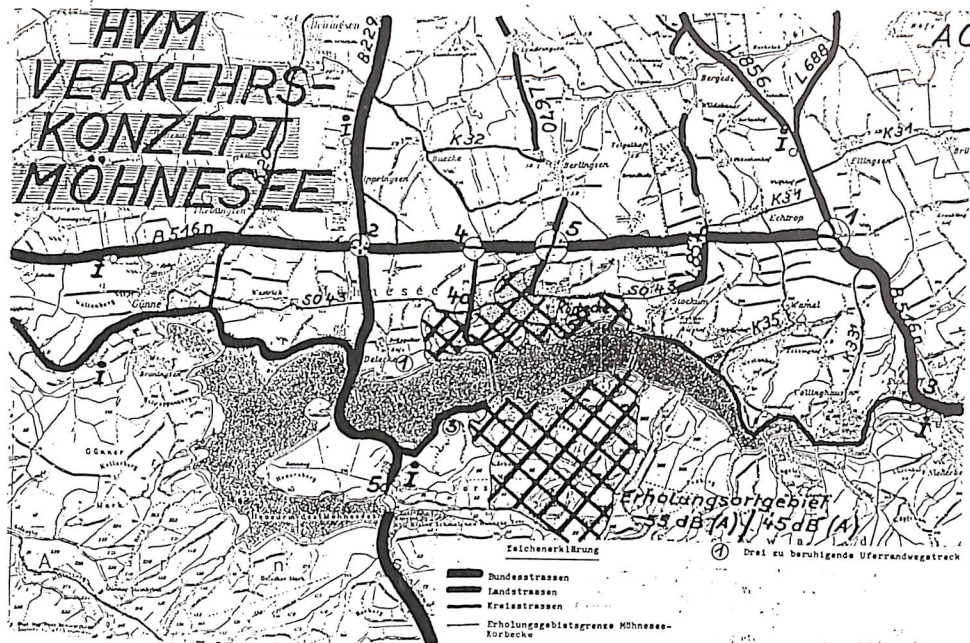
Das heißt, die vorgenannte Umstufung wird vollzogen.

Die Gemeinde Möhnesee wird nun gefordert, dieser Umstufung nicht konzeptlos zuzusehen, sondern alles zu unternehmen, um eine sinnvolle Verkehrslenkung am Möhnesee - (die unumgängliche bauliche Veränderung des gesamten Straßennetzes rund um den Möhnesee, Anpassung der Infrastruktur an spezifische Forderungen für die Freizeit, Ruhigstellung des Möhneseegebietes für den Erholungssuchenden, freizeitsporttreibenden Gast, Besucher, Wanderer und den Bürgern der Gemeinde Möhnesee) - nunmehr mit Nachdruck zu betreiben.

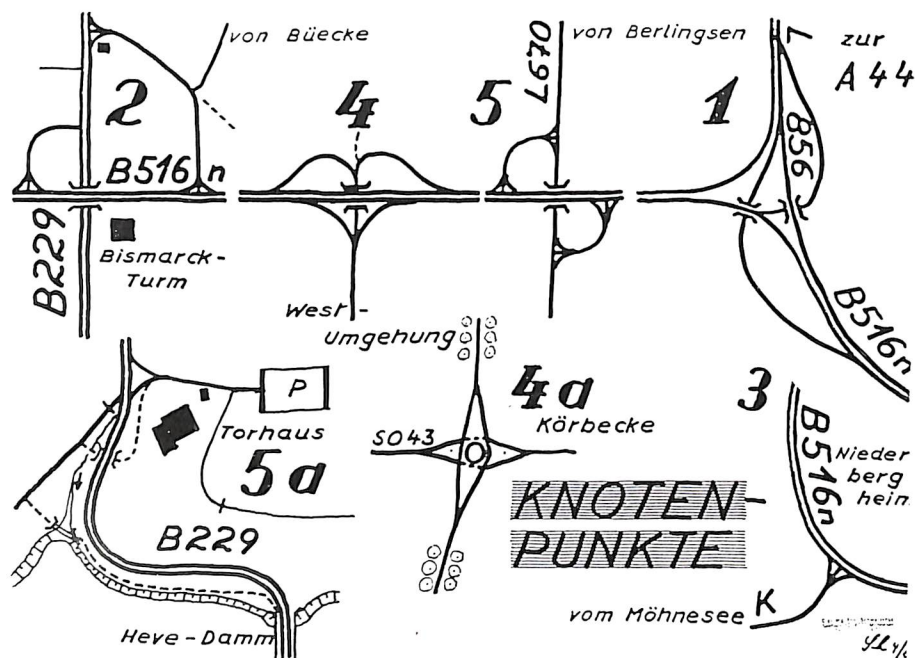
So beginnt das über 20seitige Verkehrskonzept des Heimatverein Möhnesee e. V. . Es liegt seit Anfang März 1988 vor und wurde zwischenzeitlich allen politischen Parteien in Einzelgesprächen vorgestellt und erklärt. Es richtet sich an alle maßgebenden Politiker, Dienststellen des Bundes, des Landes NW, dem Kreis Soest und der Gemeinde Möhnesee. Sie alle sind aufgefordert, die aufgeworfenen Fragen mit dem nötigen Weitblick zu diskutieren und bei der zeitlichen Verwirklichung der großen Aufgabe, verbunden mit der Lösung der tatsächlichen und rechtlichen Finanzierung des Gesamtproblems, ohne Wenn und Aber mitzuhelfen.

WAS SCHILDERN, FORDERN UND MÖCHTEN WIR IN UNSEREM VERKEHRSKONZEPT?

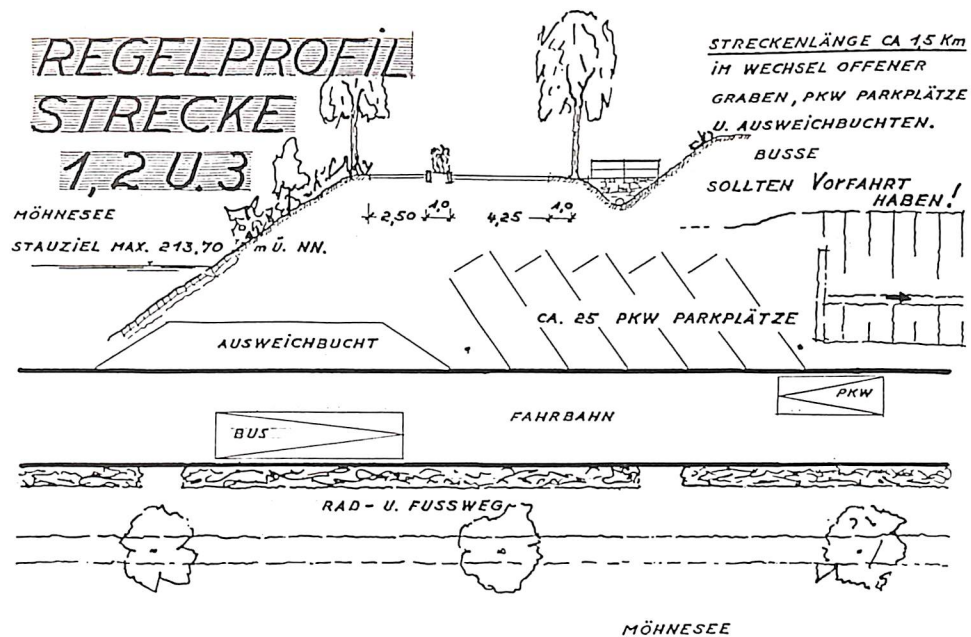
- Geschichtliches zum Straßennetz am Möhnesee.
- Gesetzliche Vorgaben zum Verkehrskonzept, u. a. die nicht gerade in den vergangenen 8 Jahren beachtete Anerkennung von Körbecke als Erholungsort.
- Ist-Zustand des Straßennetzes rund um den Möhnesee.
- Was würde sich in den betroffenen Ortsteilen Wippringsen, Bücke, Berlingsen, Echtrup, Völlinghausen, Wamel, Stockum und Körbecke ändern?
- Ruhigstellung von drei Uferrandwegstrecken. Keine Sperrung!
- Volle Planungshoheit der Gemeinde Möhnesee im Erholungsgebiet nach entsprechend geschilderter Widmung bzw. Umstufung.
- Vorschlag zur Reihenfolge der unumgänglichen baulichen Veränderung am Straßennetz.
- Rechtliche Auswirkungen des Verkehrskonzeptes.
- Rekultivierung - Aufforstung und Anlage von Windschutzhecken im Haarwegbereich (Südwestwinddrift) insges. 38000 m².



Das Konzept in der Planübersicht



Knotenpunkte



Straßenprofil auf den 3 beruhigten Strecken (Norduferstraße und Süduferstraße)

Der Heimatverein Mönnesee hat mit diesem Konzept einen Rahmen abgesteckt. Wir haben unser Verkehrskonzept in der Gemeinde Mönnesee zunächst den örtlichen Politikern, dann der unteren staatlichen Verwaltungsbehörde, dem Oberkreisdirektor übergeben. Wir gehen davon aus, daß bei einer sachlichen Erörterung mit den Bürgern vor allem auch eine fachliche Qualifikation erforderlich ist. Eine behutsame Koordination unter allen Beteiligten muß erfolgen. Uns erscheint die Federführung, unbeschadet der Planungshoheit der Gemeinde, auf der Kreisebene aus vorgenannten Gründen die richtige zu sein.

Wir haben die Hoffnung, daß alle Politiker durch Herbeiführung von sachgerechten, positiven Entscheidungen dem Erholungsort Mönnesee, seinen Gästen und Bürgern helfen. Eile scheint uns geboten.

Fritz Schwarzkopp

Krötenwanderung auch in der Gemeinde Möhnesee

Wenn im Frühling die Temperaturen über 10 Grad ansteigen, machen sich die Erdkröten wieder auf den Weg von ihren Winterquartieren zu den Laichgewässern. Dabei überqueren sie Straßen und befahrene Wege, was ihnen nicht selten zum Verhängnis wird. Deshalb haben sich in den letzten Jahren überall in unserem Lande Naturfreunde für die Rettung der Amphibien vor dem Straßentod eingesetzt. Im Jahre 1986 wurden in NRW an 114 Orten Schutzmaßnahmen für Amphibien durchgeführt, denen mehrere 10000 Kröten ihr Überleben verdanken.

Auch in der Gemeinde Möhnesee bezahlen in jedem Frühjahr zahlreiche Amphibien, vor allem Erdkröten, die Treue zu ihrem Laichgewässer mit ihrem Leben. Überfahrene Kröten auf der Zufahrtsstraße vom Campingplatz Wilhelmsruh bis nach St. Meinolf sowie auf der Zufahrt zum Parkplatz Förmecketal geben auch tagsüber Kunde von den Tragödien, die sich hier in den Abend- und Nachtstunden ereignet haben.

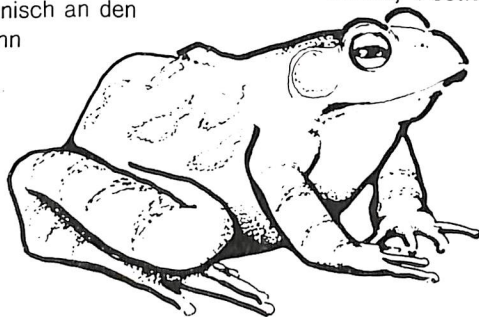
Da die Kröten Straßen und Wege nur langsam überqueren, ist die Gefahr, daß sie unter die Räder von Autos gelangen, recht groß. Je nach Intensität des Verkehrs kann er im Extremfall den Krötenbestand nur unwesentlich dezimieren oder im Laufe der Jahre restlos auslöschen, was jedoch aus ethischen Gründen und im Interesse der Wahrung der Stabilität der Ökosysteme nicht einfach hingenommen werden darf.

Aus diesem Grunde plant der Heimatverein Möhnesee, im Frühjahr 1989 nötigenfalls Schutzmaßnahmen für wandernde Kröten vorzubereiten. Eine umfangreiche Dokumentation über die Krötenschutzaktionen in unserem Bundesland, sorben veröffentlicht in den Mitteilungen der Landesanstalt für Ökologie, Landschaftsentwicklung und Forstplanung (LÖLF), zeigt, daß es von der Anbringung von Schutzzäunen über Verkehrsschilder, die zur Rücksicht auffordern, bis zur befristeten Straßensperrung verschiedene Möglichkeiten gibt, um die Amphibienverluste auf den Straßen zu reduzieren.

Der Heimatverein Möhnesee bittet aus den genannten Gründen seine Mitglieder zur Beantwortung folgender Fragen auf:

- Wo (auf welchen Straßen- bzw. Wegabschnitten) wurden im Gemeindegebiet in den letzten Wochen Amphibien überfahren oder lebendig angetroffen?
- Um wieviele tote bzw. um wieviele lebendige Tiere mag es sich -grob geschätzt- gehandelt haben?
- Kennen Sie das Laichgewässer und haben Sie in früheren Jahren schon öfter Amphibien, vor allem Kröten, beim Überqueren dieses Straßen- oder Wegabschnittes oder als Verkehrsoffer festgestellt?

Meldungen bitte möglichst umgehend an den Heimatverein Möhnesee, Postfach 59, 4773 Möhnesee-Körbecke oder telefonisch an den stellv. Vorsitzenden Prof. Dr. Stichmann (Tel. 02924 / 7660).



Ausblick

75 JAHRE MÖHNETALSPERRE

Das Jubiläum sollte nicht nur die Sperrmauer als Bauwerk ins Blickfeld rücken. Es ist angebracht, den ganzen Bereich der Talsperre mit ihrem Umfeld zu würdigen.

Nach enormen Eingriffen in die ursprüngliche Landschaft ist dieser künstliche See entstanden. Wasserwirtschaft und Energiegewinnung sind damals wie heute der Zweck dieser Anlage. Im Laufe der Jahre sind weitere Funktionen hinzugekommen. Die Bedeutung des Möhnesees als Erholungsort für den Menschen ist in all den Jahren gewachsen. Der ganze Seebereich ist heute Landschaftschutzgebiet, um Natur und Landschaft vor dem Menschen für den Menschen zu schützen. Drei Naturschutzgebiete sind mittlerweile für die Tier- und Pflanzenwelt am See entstanden und ausgewiesen.

Heute wächst auch hier am See mehr und mehr die Einsicht, daß der Mensch mit der Landschaft nicht alles tun kann, was ihm in den Sinn kommt. Das Jubiläumsjahr könnte auch Anlaß sein, dieser wachsenen Einsicht mehr Taten folgen zu lassen.

Der Heimatverein Möhnesee hat die Anregung unseres Vereinsmitgliedes und Mitglied des Rates, Josef Böddecker, aufgegriffen, im Jubiläumsjahr einen autofreien Sonntag unter dem Motto „Wie es einmal war – wie es sein könnte“, am Möhnesee durchzuführen.

Die ersten Reaktionen von Bürgern, Politikern und der Presse waren allesamt positiv. Von den zuständigen Behörden ist Unterstützung und die Möglichkeit der Durchführung signalisiert. Einige wenige ängstliche Zeitgenossen hegen große Bedenken und legen sich quer. Vorgeschlagen ist, am Sonntag, dem 21. August die beiden Teilstrecken „Delecke-Körbecke“ und „Körbecke-Stockum“ der B 516 vorrangig den Spaziergängern, Radfahrern wie auch Pferdefuhrwerken und für einen Pendelverkehr verfügbar zu machen. Es sollen sich möglichst viele Vereine und Gruppen aus der Gemeinde beteiligen, um auf dieser Strecke ein buntes Programm zu gestalten. Die Information über die Eigenarten der Landschaft und der Natur in diesem Bereich sollten ebenfalls nicht zu kurz kommen.

Die Entscheidung, ob dieser Vorschlag nun in die Tat umgesetzt wird, liegt beim Hauptauschuß der Gemeinde Möhnesee, der in der kommenden Woche darüber zu entscheiden hat.

Es wäre schade, wenn diese originelle Idee nicht zur Ausführung käme.

Heimatverein und Fremdenverkehrsgemeinde

AUFGESCHLOSSENHEIT FÜR DEN FREMDENVERKEHR

Was den Heimatverein Möhnesee von vielen anderen Heimatvereinen unterscheidet, ist die Tatsache, daß Gäste, die unsere Gemeinde aufsuchen, um die Eigenarten unserer Landschaft kennenzulernen, immer eingeladen sind. Tausende von Erholungssuchenden haben in den zurückliegenden Jahren an Veranstaltungen und Aktionen des Heimatvereins teilgenommen (1987 waren es allein über 8000 Gäste) und dadurch die Besonderheiten unserer Landschaft kennen und vielfach auch schätzen gelernt.

So ist es auch nicht verwunderlich, daß fast 200 Mitglieder unseres Vereins außerhalb unserer Gemeinde beheimatet sind. Durch ihre Mitgliedschaft in unserem Verein bringen sie ihr Interesse, ihre Wertschätzung und Solidarität für unser Wirken zum Wohl des Möhneseegebietes zum Ausdruck. Das ist ein vorzeigbarer Beweis für die enge Verbundenheit des Heimatvereins mit dem Fremdenverkehr.

NATUR- UND UMWELTSCHUTZ HAT EINEN WICHTIGEN PLATZ

Aufgrund der Belastungen, die sich unter anderem aus dem Fremdenverkehr für die Natur und Umwelt unserer Gemeinde ergeben können, hat der Heimatverein Möhnesee von Anfang klar und deutlich Stellung bezogen und durch sein Engagement bis zum heutigen Tage keinen Zweifel aufkommen lassen, daß Heimatpflege und Heimatschutz in erster Linie das Sichern und Erhalten der bodenständigen Eigenarten in Siedlung und Landschaft bedeutet. Deshalb zeigt der Heimatverein in seinem Wirken besonders starkes Interesse für Natur und Umwelt. Der langjährige Kampf um die Verlegung der Bundesstraße 516 auf den Haarweg ist nur ein Beispiel für dieses besondere Engagement.

Für die Richtigkeit dieser Einstellung kann auf alle repräsentativen Umfragen der letzten Jahre hingewiesen werden, die belegen, daß die Mehrheit der Bürger und Gäste an einer intakten Landschaft hier am Möhnesee mit Wald, Wasser und naturnahen Erholungsmöglichkeiten interessiert sind.

SO MANCHE IDEE IST WIRKLICHKEIT GEWORDEN

Ideen gab es schon immer eine ganze Menge in den Reihen des Heimatvereins, Ideen und Initiativen, die das Wohl der Bürger und der Gäste zum Ziele hatten. Einige, die in die Tat umgesetzt werden konnten, seien hier angeführt.

Das Pflanzen von Gehölzen, vor allem im stark landwirtschaftlich genutzten Bereich unseres nördlichen Gemeindegebietes. Gelegentlich wurden die Mitglieder des Heimatvereins, die sich dieser Sache besonders annahmen, belächelt oder gar beschimpft. Heute scheint die Einsicht für die Notwendigkeit solcher Maßnahmen auch bei den Gemeindepolitikern gewachsen zu sein, wie das Ergebnis der letzten Planungsausschußsitzung signalisiert.

Die inhaltliche Gestaltung der Möhnesee-Wanderkarte, mittlerweile in der 2. Auflage erschienen ein brauchbares Instrument, sich die Möhnesee Landschaft zu erschließen, ist das Werk von Heimatvereinsmitgliedern.

Die Herausgabe der Schriftenreihe zu den Besonderheiten unseres Heimatgebietes ist durch das besondere Engagement einzelner Mitglieder ermöglicht worden.

Die Drüggelter Konzerte, die auf eine Initiative unseres verstorbenen Heimatfreundes Bernd Wübbecke entstanden sind, und zwischendurch einige Jahre in gemeinsamer Regie mit dem Verkehrsverein durchgeführt wurden, erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit. Die finanzielle Unterstützung, die die Gemeinde für dieses kulturelle Programm gewährt, ist sicher gut angelegt. Der Stellenwert der Drüggelter Kapelle für den Fremdenverkehr hätte sich sicher nicht von Jahr zu Jahr verbessert, wäre nicht das Engagement des Heimatvereins gewesen. Es genügt der Hinweis auf die Ausstattung mit Bänken, die Herausgabe eines Kurzführers und die Organisation vieler Gruppenführungen.

Nach 8 Jahren zähem Ringen ist der Bismarckturm für die Bürger und Gäste unserer Gemeinde wieder begehbar. Der Kreis Soest als Eigentümer des Turmes hat dem Heimatverein Möhnesee per Vertrag die Obhut des Turmes anvertraut.

So manch anderes realisierte Projekt könnte noch aufgezählt werden. Doch es ist wichtiger, den Blick nach vorne zu richten.

IDEEN-PROJEKTE, DIE AUF IHRE VERWIRKLICHUNG WARTEN

An vordringlicher Stelle ist hier die Verkehrsberuhigung rund um den See zu nennen. Hierzu gibt es eine aktuelle Initiative des Heimatvereins, worüber in diesem Heft an anderer Stelle informiert wird.

Am Aufstieg der Bundesstraße 229 vom Hevedamm zum Torhaus befindet sich seit nun fast 10 Jahren die gefährlichste Stelle für den Fußgänger- und Radwanderverkehr in unserer

Fremdenverkehrsgemeinde. Seit Jahren gibt es so etwas wie eine Verzögerungstaktik, vielleicht auch ein wenig Schluderei bei einigen Stellen, die zur Abhilfe beitragen könnten.

Ein „Trampelpfad“ ist an dieser Stelle aus vielfältigen Gründen nicht das geeignete, obwohl hierfür der Heimatverein gesorgt hat. Spaziergänger, auch solche mit Kinderwagen, müssen auf vertretbare Weise den Hevesüdrandweg erreichen können. Die Polizei macht überdies seit Jahren auf die Problematik bezüglich der gefährlichen Überquerung des Fußgängerstromes vom Wanderparkplatz Torhaus auf die Hevehalbinsel aufmerksam. Hier sind die zuständigen Behörden und der Rat der Gemeinde Möhnesee gefordert, endlich Abhilfe zu schaffen.

DIE ERRICHTUNG EINES TALSPERRENMUSEUMS steht nun in einem 3. Anlauf an. Zwei Ansätze in den zurückliegenden Jahren (alte Schule in Delecke und Haus Delecke wären interessante Objekte) haben die Mehrheit unserer Ratsvertreter nicht mit der nötigen Weitsicht und Entschlossenheit gestützt.

Die Günnerr Mühle, ein ebenfalls interessantes Objekt für ein Talsperrenmuseum, ist nun im Gespräch. Der Heimatverein hat die Hoffnung, daß diesmal die Unterstützung durch den Kreis Soest und die Gemeinde Möhnesee zur Verwirklichung dieser originellen Idee, die landesweit für den Möhnesee werben und zudem eine Attraktion für den Fremdenverkehr das ganze Jahr über sein könnte, mit mehr Nachdruck erfolgt.

Das Künstmuseum in Körbecke, das über die 3. Osterausstellung wieder einen Ansturm von mehreren tausend Besuchern erfahren hat, fristet in der übrigen Jahreszeit weitgehend einen Dornröschenschlaf. Im Heimatverein gibt es eine Reihe von Ideen, wie in dieses, vor allem für Gäste, interessante Objekt mehr Leben einkehren könnte. Im Laufe des Jahres wird eine entsprechende Initiative starten.

Ein großes Gebiet der Gemeinde Möhnesee gehört zum Naturpark Arnsberger Wald. Die Aufgabe eines Naturparks sollte nicht primär in Errichtung von Schutzhütten, der Aufstellung von Ruhebänken und dem Bau von Toiletten bestehen, so wichtig das auch sein mag. Um den modernen Menschen die Natur in geeigneter Weise näher zu bringen, bedarf es heute brauchbarer Wege und Mittel. Dies ist zumindest die Auffassung der meisten Fachleute. Der Heimatverein hat vor, in Jahresfrist ein Konzept zu entwickeln, wie dieses in geeigneter Weise geschehen kann.

Und noch eine wichtige Idee – mittlerweile ist es bereits ein Problem – beschäftigt den Heimatverein: Die Schaffung eines „Heimatkundlichen Archivs“.

Der Vorstand des Heimatvereins Möhnesee blickt immer neidvoll auf die Nachbarvereine in Niederense, Bremen, Arnsberg, Soest, Hirschberg, Allagen, Warstein, Geske usw., deren Arbeit durch die zuständigen Kommunen eine viel größere Unterstützung erfährt. Der Heimatverein Möhnesee hofft seit Jahren auf eine stärkere Unterstützung. Auch die Interventionen von Fachstellen der Heimatpflege bei der Gemeindeverwaltung haben bisher nicht viel bewirken können.

Wir hoffen weiter auf den großen Durchbruch im Bewußtsein unserer Politiker und der Verwaltung. Vielleicht geschieht in diesem Jahr das „Wunder“, daß für die Vielzahl der heimatkundlich wichtigen Publikationen, Materialien und Geräte geeignete Räume zur Verfügung gestellt werden.

Seit 2 Jahren bestreitet der Heimatverein die Kosten aus Mitgliedsbeiträgen für einen angemieteten Raum, der mittlerweile auch schon wieder zu klein geworden ist.

Ein heimatkundliches Archiv stünde natürlich in erster Linie den Bürgern zur Verfügung, könnte aber auch eine Bereicherung der Angebotspalette für den Fremdenverkehr sein! Eine neue Initiative des Vorstandes in dieser Sache ist gestartet.

Der Heimatverein Möhnesee wird die Hoffnung nicht aufgeben, daß das Bewußtsein und die Bereitschaft zur Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements für Heimatpflege, Naturschutz und Fremdenverkehr bei den Mitgliedern des Rates und der Verwaltung wächst. Die Fremdenverkehrsgemeinde hätte den Nutzen.

Otto Mantel

Prädikat „Beispielhafte Vorgärten, Hausgärten und Hausfassaden in der Gemeinde Möhnesee“

Viele Vorgärten, Hausgärten und auch begrünte Hausfassaden, die beispielgebend und zur Nachahmung empfohlen werden könnten, bleiben für viele Bürger unserer Gemeinde verborgen, weil man all zu oft das Einfache und Bodenständige in der eigenen Ortslage und noch viel mehr im Nachbarort nicht mehr zur Kenntnis nimmt.

Der Blumenschmuckwettbewerb, der in der Gemeinde Möhnesee seit über 10 Jahren alljährlich durchgeführt wird, nimmt nur die Objekte zur Kenntnis, die für den Wettbewerb angemeldet werden. Es gibt aber viele Gartenbesitzer, die dies gerade nicht tun.

Neben den seit Jahren durchgeführten Gartengesprächen wird der Heimatverein in diesem Sommer mit Unterstützung einer kleinen Kommission und der örtlichen Presse beispielhafte Objekte ins Bewußtsein einer größeren Öffentlichkeit rücken. Durch Hinweise auf diese positiven Beispiele soll den Bürgerinnen und Bürgern, die dies tun, Anerkennung für ihren Beitrag zu einer besseren Ortsbildgestaltung signalisiert werden. Andererseits können hiermit auch Anregungen für Haus- und Gartenbesitzer gegeben werden, die sich künftig mit ihren Mitteln und Möglichkeiten stärker als bisher an einer Verbesserung des Ortsbildes beteiligen wollen. Die Anstrengungen, die Bürger bei der Renovierung und Neugestaltung ihrer Anwesen unternehmen und dabei auf bodenständige und landschaftsübliche Gestaltungsformen Wert legen, sollen bei der Bewertung durch die Kommission ebenfalls berücksichtigt werden.

Wenn Sie für eine der nächsten Veranstaltungen eine Mitfahrgelegenheit suchen, rufen Sie am besten eines der Vorstandsmitglieder oder die Kontaktperson Ihres Ortsteiles an.

Die Adressen sind auf der vorletzten Seite dieses Heftes ausgewiesen.

Es findet sich immer eine Lösung.

Der Heimatverein Möhnesee im Spiegel der Presse

Der erste Bericht überhaupt, der sich mit dem Heimatverein Möhnesee beschäftigt, erschien am 15. 6. 1974 in der Westfalenpost. In ihm wurde mitgeteilt, daß am Montag, 17. 6. 1974, um 20.00 Uhr im Hotel Griese in Körbecke die Gründungsversammlung der „Arbeitsgemeinschaft für Heimatpflege Möhnesee e.V.“ stattfinden soll. Die Zielsetzung des neuen Vereins solle hauptsächlich einer gesunden Entwicklung der Möhnesee Landschaft dienen und gleichzeitig einer Verstärkung der Ortsbilder Einheit bieten, wobei er eng mit dem Rat und der Verwaltung der Gemeinde Möhnesee zusammenarbeiten möchte. Darüber hinaus will die Arbeitsgemeinschaft Kenntnisse über Natur, Geschichte, Kultur und Brauchtum vermitteln und auf dem Gebiet des Natur- und Denkmalschutzes, der Baumpflege und -gestaltung mitwirken.

Schon am 15. 7. gleichen Jahres wird in der Presse berichtet, daß der kaum gegründete Verein bereits über hundert Mitglieder zählt. Später wurde er dann in Heimatverein Möhnesee e. V. umbenannt, dem im Laufe der Zeit mit seinen vertretenen Ansichten in manchen Dingen sehr oft von der jeweiligen Gegenseite der Wind tüchtig ins Gesicht blies. Da ging es richtig rund, und mancher harte Strauß mußte ausgefochten werden! Bei den meisten umstrittenen Punkten konnte sich der Heimatverein Möhnesee jedoch wegen seiner besseren Weitsicht durchsetzen. So z.B. bei dem utopischen Projekt des Freizeitparks bei Echtrup oder bei der Umgestaltung der B 516. Das alles fand in der Presse seinen ausführlichen Niederschlag.

Bernd Wübbecke, der erste Pressewart des Heimatvereins Möhnesee, hat gewiß früh erkannt, wie wichtig eine vernünftige Pressearbeit für den Heimatverein ist. Denn durch nichts kann eine Öffentlichkeitsarbeit gerade in einer ländlichen Gegend besser durchgeführt werden, als in der Presse. Und es ist auch heute noch so, daß ein gedrucktes Wort in einer Zeitung bei den Lesern einen hohen Stellenwert hat!

Wenn der Heimatverein Möhnesee so oft die Lokalseiten der Presse mitprägt, so liegt das schließlich ja nur daran, weil er in seinem fortwährenden Engagement für zahlreiche und vielfältige Veranstaltungen für Einheimische und Gäste, für Jung und Alt, etwas zu bieten weiß, über das es sich zu berichten lohnt. Alle noch so verschiedenen Veranstaltungen sind über das ganze Jahr gleichmäßig so verteilt, daß der Heimatverein somit auch laufend in Bild und Schrift in der Presse zu Wort kommt.

Nur in zwei Zeitabschnitten muß auch der Heimatverein Möhnesee mit seinen Veröffentlichungen zurückstecken. Das ist in der Zeit der geliebten Schützenfeste und des fröhlichen Karnevals. Dann ist auf der jeweiligen Lokalseite kaum ein Plätzchen für andere Berichte mehr frei. Doch damit kann der Heimatverein leben, denn er hat für Gleichberechtigung auf jedem Gebiet volles Verständnis nach dem Motto: „Jeder soll nach seiner Fassung glücklich werden . . .!“ Natürlich kommt es auch darauf an, wie das Verhältnis eines Vereins über seinen Pressevertreter zu den jeweiligen Lokalredakteuren ist. (In unserem Fall sind es z. Zt. an beiden Zeitungen Redakteurinnen) Jedenfalls kann der Heimatverein über die Zusammenarbeit durchaus zufrieden sein, sowohl beim Soester Anzeiger wie auch bei der Westfalenpost.

Sehr nützlich erweisen sich beide Heimatzeitungen bei den Voranmeldungen auf bevorstehende Veranstaltungen. Obwohl zumindest alle Heimatvereinsmitglieder im Besitz eines Programmheftes sind, scheinen sich die meisten von ihnen jedoch erst dann über die Teilnahme an der anstehenden Veranstaltung klar zu werden, wenn sie die Voranzeige in der Zeitung lesen. Ja, ich möchte sogar sagen, daß auch die Teilnehmerzahl durch so eine Voranzeige beeinflußt werden kann, je nachdem, ob darin die Neugierde und das Interesse für

das Bevorstehende geweckt werden kann oder auch nicht. Für Gäste und Fremde sind die Voranzeigen in der Presse ohnehin nötig, denn die haben kein Programmheft, und sie sind dem Heimatverein Möhnesee bei jeder Veranstaltung stets willkommen.

Bernd Wübbecke ist es auch zu verdanken, daß alle in der Presse je erschienenen Artikel, die irgendwie mit dem Heimatverein Möhnesee zu tun haben, in einer Pressechronik sorgfältig gesammelt werden. Insgesamt zwölf Aktenordner sind es inzwischen, in denen lückenlos die interessante und vielseitige Geschichte des Heimatvereins festgehalten wird und jederzeit nachgelesen werden kann. Und wenn man so will, so ist diese Pressechronik auch eine Geschichtschronik über den Heimatverein Möhnesee schlechthin.

Zieht man aus allem ein Fazit, so kann man nur sagen: Pressearbeit ist für den Heimatverein Möhnesee sehr wichtig!

Heinz Wittkamp

Der Buchfink

*Pink, pink – pink, pink!
„Fringilla coelebs“ heißt der Fink.
Er lebt sehr streng im Zölibat,
wenn winters keine Frau er hat:
doch kommt der Frühling, kommt der Mai,
ist's mit dem Zölibat vorbei:
Er schaut sich um nach einer Frau,
auf daß sie ihm ein Häuschen bau!
Kunstvoll – ein Nest aus tausend Fädchen –
webt solch ein feines Finkenmädchen ...
Er selbst verteidigt das Revier –
tritt in den Ehestand mit ihr –
und läßt sie brüten unentwegt –,
indessen er sein Stimmchen pflegt –
und ruft: „Pink, pink – begrüßet sei der Herr!“
wei wenn er selbst der Pfarrer wär.*

(Gedicht zur vogelkundlichen Wanderung in den Mai)

Jupp Balkenhol

Heimatchronik aus dem Winterhalbjahr 1987/88

- 24. 09. 1987 Die Bücherei in Körbecke unter Leitung von Ursula Tegtmeyer konnte in diesen Tagen ihr 500. Mitglied in ihrer Lesergemeinde aufnehmen. Bürgermeister Luhmann und Gemeindedirektor Korte nahmen dieses zum Anlaß, diesem 500. Mitglied, der gebürtigen Schweizerin Margrith Stapleton, ein Buch über das östliche Westfalen zu überreichen.
- 24. 09. 1987 Fast 50 Einheimische, Ratsmitglieder, Bürgermeister Luhmann und Gemeindedirektor Korte diskutierten recht kontrovers an Ort und Stelle darüber, in welcher Form der inzwischen sehr großzügig ausgebaut „Gänsebruch“ zu einem beschaulichen und schmucken Plätzchen in Körbecke ausgestaltet werden kann, in dem wieder ein Brunnen, wie ehemals, im Mittelpunkt stehen soll.
- 29. 09. 1987 Die „Freizeitgemeinde Wilhelmsruh“ aus Neuhaus hatte die lobenswerte Initiative ergriffen, indem sie dieses Mal Familien mongoloider Kinder aus Lippstadt, Arnsberg und Neheim-Hüsten an den Möhnesee eingeladen hatte. 45 zufriedene Gäste vergnügten sich bei einer Fahrt mit dem Planwagen durch die schöne Gegend und bei einer erlebnisreichen Motorbootfahrt mit Kapitän Schmitz-Behrendt über den Möhnesee.
- 08. 10. 1987 Der Geschäftsführer Gunnar Nipper der alteingesessenen Körbecker Firma „Schreiber Städtereinigung“ tritt in einer deutlichen Stellungnahme der Vermutung entgegen, die Firma wolle dem Möhnesee den Rücken kehren. Sie wird sich zwar in Soest an der Niederbergheimer Straße mit einer Hauptverwaltung niederlassen, wodurch von Körbecke jedoch keine Arbeitskräfte abgezogen würden.
- 08. 10. 1987 Im Rahmen der Erneuerung des Strandbadgebäudes in Körbecke konnte der Bauausschuß der Gemeinde Möhnesee auch erstmals Pläne des Architekten Friedhelm Flöttmann für ein „Spaßbad mit tollem Komfort“ einsehen, die jedoch wegen der mehr als angespannten Finanzlage sicherlich für lange Zeit nur Zukunftsträume bleiben werden.
- 10. 10. 1987 Die weltweit bekannte „Webmaschinenfabrik Günne“ macht bei der am 14. 10. 1987 in Paris beginnenden Textilmaschinen-Ausstellung einmal mehr auf ihre vielfältige Leistungsstärke aufmerksam.
- 19. 10. 1987 Die Partnerschaft zwischen der elsässischen Gemeinde Wintzenheim und der Gemeinde Möhnesee wurde jetzt amtlich besiegelt. Bürgermeister Charles Siegel von Wintzenheim und sein Möhneseer Amtskollege Heinz-Josef Luhmann setzten in einer Feierstunde vor großem Publikum ihre Unterschriften unter die Urkunde hierüber.
- 26. 10. 1987 Das 85jährige Bestehen des Männergesangsvereins „St. Antonius“ in Günne gab dem Verein Gelegenheit, diesen Geburtstag in einem festlichen Rahmen in der Schützenhalle im großen Kreis der dem Chorgesang verbundenen Gäste aus Soest, Körbecke, Bilme, Niederense und Vries/Holland gebührend zu feiern.
- 06. 11. 1987 Zahlreiche Helferinnen und Helfer der Aktion „Zwei-Stunden-Zeit“ sind in diesen Wochen unter Leitung von Ursula Stichmann-Marny eifrig dabei, für den am 28. und 29. November im Pfarrzentrum von Körbecke stattfindenden Weihnachtsbasar vielfältige und kunstvolle Schmuckstücke zu fertigen.

17. 11. 1987 Unter Leitung von Otto Mantel, 1. Vorsitzender des Heimatvereins Möhnesee, und Agathe Ewers, Tochter der Ortsvorsteherin Erika Ewers, wurde dieses Mal die Veranstaltungsreihe des Heimatvereins Möhnesee „Mosaiksteine zu den Geschichten in den einzelnen Dörfern der Gemeinde Möhnesee“ unter großer Beteiligung der Einwohner in dem kleinen Haardorf Theiningen (ehemals Thedyhusen) durchgeführt.
20. 12. 1987 Das traditionelle Weihnachtskonzert in der festlich geschmückten St.Pankratius Pfarrkirche zu Körbecke der Chorgemeinschaft „Cäcilia“ und dem Heimatverein Möhnesee unter der bewährten Leitung von Gerhard Hoischen fand in seiner gelungenen und abgestimmten Vielfalt begeisterten Zuspruch. Der gesammelte, freiwillige Erlös von den Zuhörern ging dieses Mal ausschließlich an Bedürftige der Gemeinde Möhnesee. Eine wirklich durchdachte Geste zum bevorstehenden Weihnachten, dem „Fest der Liebe“.
10. 01. 1988 Die stark besuchte und beachtete Jahreshauptversammlung des Heimatvereins Möhnesee fand um 15.00 Uhr im Pfarrzentrum in Körbecke statt. Dabei wurden Positionen und Perspektiven aufgezeigt, die in einem ausgearbeiteten 10-Punkte-Papier von Prof. Dr. Stichmann der breiten Öffentlichkeit zur Diskussion vorgelegt worden sind.
15. 01. 1988 Trotz der Gegenstimmen durch die SPD gab der Haupt- und Finanzausschuß der Gemeinde Möhnesee grünes Licht für den Bau eines neuen Gerätehauses für die Freiwillige Feuerwehr in Delecke.
20. 01. 1988 Noch immer spukt der Bau eines Supermarktes in Körbecke in allen möglichen Versionen in der Gemeinde herum. Jetzt stellte Inestor Nessler-Krüger sein Konzept von „Preisgut“ vor.
22. 01. 1988 So sehr sich die Mitglieder des Schulausschusses auch vor Ort um die Sicherung der Schulwege kümmern, so wenig Gegenliebe finden sie dafür bei der Unterstützung durch den Kreis Soest. Dort scheint bei den zuständigen Damen und Herren eine Fürsorge gerade für Kinder auf dem Weg zur Schule nicht vorhanden zu sein.
27. 01. 1988 Die Kosten für die geplante Westumgehung von Körbecke steigen um 310000 Mark auf insgesamt 1030000 Mark. Die zuständigen Herren in der Gemeindeverwaltung hatten sich schlicht und unverständlich bei der Kostengestaltung um 310000 Mark verrechnet.
29. 01. 1988 Mit einem knappen Abstimmungsergebnis von 17 Ja- zu 15 Neinstimmen und einer Enthaltung wurde der 16-Millionen-Haushalt der Gemeinde Möhnesee nur mit den Stimmen der CDU verabschiedet.
29. 01. 1988 Jetzt ist es endgültig! Das Feriendorf Wamel wird an drei Marler Kirchengemeinden verpachtet, die dort eine Erholungsstätte errichten wollen.
16. 02. 1988 Mit der bunten und vielseitigen Repräsentation von insgesamt 21 Wagen beim diesjährigen Karnevalsumzug am „Veilchen Dienstag“ vor dem Prinzenwagen mit seinem Hofstaat fand der Körbecker Karneval seinen glanzvollen Höhepunkt.
19. 02. 1988 65 Repräsentanten, darunter der Oberkreisdirektor Harling und Landrat Raulf, waren von der Handwerkskammer Dortmund an den Möhnesee eingeladen worden, um einen Einblick in verschiedene Handwerksbetriebe zu gewinnen. Dabei standen die Bootswerft Henze in Körbecke und die Firma „ser Elektronik“ in Stockum auf dem Programm.

24. 02. 1988 Die Einwohner von Stockum haben sich unter ihrer Ortsvorsteherin, Gisela Korb, löblicherweise dazu entschlossen, an dem diesjährigen Kreiswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ teilzunehmen. Zu diesem Vorhaben kann den Stockumern nur viel Glück zu einem guten Gelingen gewünscht werden!
24. 02. 1988 Zu einem Jahresrückblick traf sich die Forstbetriebsgemeinschaft Möhnesee im Haus des Gastes in Körbecke. Beachtliche 6210 Festmeter Holz konnten geschlagen und auch einigermaßen zufriedenstellend verkauft werden.
02. 03. 1988 Schon jetzt konnten die Schlüssel des Feriendorfes Wamel an die Seelsorger der drei Marler Kirchengemeinden St.Bartholomäus, St.Pius und St.Georg von der Gemeinde Möhnesee übergeben werden. Bereits in diesem Sommer sollen die ersten Freizeiten im Feriendorf anlaufen.
26. 03. 1988 Am heutigen Samstag, 26. 03. 1988, öffnete um 14.00 Uhr die Ausstellung „Ostereier – Osterschmuck – Osterbrauchtum“ im Künstlermuseum zu Körbecke seine Pforten. Sie wird unter Leitung von Frau Ursula Stichmann-Marny mit der Aktion „Zwei-Stunden-Zeit“ und dem Heimatverein Möhnesee zum wiederholten Male durchgeführt. Erstmals wird auch das angrenzende Haus des Gastes mit in die Ausstellung einbezogen. Geöffnet ist sie bis zum 4. April 1988 jeden Tag von 14.00 bis 18.00 Uhr.



Altes Backhaus Drüggelte

„Drüggelte ist um ein Schmuckstück reicher“ berichtete der Soester Anzeiger Anfang dieses Jahres. Die Außenfassade des alten Backhauses war gerade renoviert. Ab August können auch die inneren Werte des Hauses – Herdfeuer, Ziegelgewölbe und gute Stube – von Besuchern reserviert werden. In Zusammenarbeit mit dem Heimatverein Möhnesee soll im Herbst dieses Jahres neben dem alten Backhaus ein Bauergarten entstehen. Weitere Auskünfte sind von Bernhard Schulte-Drüggelte zu erhalten (Tel. 327).

Kurz notiert

Der Veranstaltungskalender 1988 des Naturschutzbundes NRW

kann in der Geschäftsstelle Leibnitzstr. 10, 4350 Recklinghausen, Telefon (02361) 3051, angefordert werden.

Wendehals ist der Vogel des Jahres 1988

Der Deutsche Bund für Vogelschutz hat in diesem Jahr eine sehr selten gewordene Vogelart zum Vogel des Jahres gewählt. Der Wendehals ist ein unscheinbarer grau-braun und gelblich gefleckter, 16 cm großer Vogel. Dieser Vogel verdankt den Namen seiner Fähigkeit, den Kopf um mehr als 180 Grad drehen zu können.

100 Schlösser - Route

Diese neue Karte kann bei der Touristikzentrale „Grünes Band“, Postfach 1265, 4430 Steinfurt, kostenlos bestellt werden.

Grimme – der Dichter des Sauerlandes

Ein 35 Seiten starkes Heft kann kostenlos in der Stadt- und Landesbibliothek Dortmund, Hansaplatz, 4600 Dortmund, angefordert werden.

Wegweiser für Umweltschutz

Das Presse- und Informationsamt der Stadt Münster hat in Zusammenarbeit mit dem Referat Umweltschutz diese Broschüre herausgegeben. Sie ist über das „Grüne Telefon“ (0251) 492 6666 kostenlos erhältlich.

Der Geschichte auf der Spur

„Geschichtsnahe Erholung im und am Teutoburger Wald“
2 Führer, Preis je 3,00 DM. „Sachsen und Franken“ und „Preußen und Ostwestfalen“
Fremdenverkehrsverband Teutoburger Wald, Postfach 343, 4930 Detmold

2 Exkursionsausrüstungen

Zwei kleine Rucksäcke mit je einem Fernglas, einem Kosmos, Tier- und Pflanzenführer und einer Lupe sind dem Heimatverein Möhnesee geschenkt worden. Der Spender möchte ungenannt bleiben. Trotzdem ganz herzlichen Dank!
Die Ausrüstungen werden künftig bei jeder Wanderung und Exkursion dabei sein, um von den Teilnehmern benutzt werden zu können.

Öffnungszeiten des Bismarckturmes 1988

Ab 1. Mai bis Ende Oktober ist auch in diesem Jahr an den Sonn- und Feiertagen der Bismarckturm geöffnet. Die Öffnungszeiten sind von 11.00 – 13.00 Uhr. Darüberhinaus können Führungen mit Gruppen nach vorheriger Absprache durchgeführt werden. Telefon (02924) 422 (Schwarzkopf) (02924) 7380 (Mantel).

Bücher-Zeitschriften-Materialien

Wörterbuch des Soester Platt

Als Beitrag zur westfälischen Mundartenforschung erschien 1952 das Wörterbuch der Soester Börde von Hermann Schmoeckel und Andreas Blesken. 35 Jahre später liegt eine Lehr- und Übungshilfe für Anfänger und Fortgeschrittene vor, der Band „Die Soester Mundart – Sausker Platt“. Zusammengestellt und bearbeitet wurde der Band von einem ehemaligen Mitarbeiter des „Wörterbuches der Soester Börde“, Willi Krift.

Das 229 Seiten umfassende Werk liefert nicht nur ein hochdeutsch-plattdeutsches Wörterverzeichnis, sondern gibt daneben Erläuterungen zur Grammatik, zur Aussprache und Rechtschreibung der Soester Mundart. Das Inhaltsverzeichnis weist überdies eine systematische Gliederung der einzelnen Wortarten auf und erfaßt den Wortschatz nicht nur alphabetisch geordnet, sondern auch in Themengruppen zusammengestellt. Der Band enthält außerdem idiomatische Ausdrücke, Sprech- und Neckverse, Redensarten, Sprichwörter (ebenfalls in Sachgruppen geordnet), Wetter- und Bauernregeln, Rätsel und Scherzfragen und Lieder in Soester Mundart. (Die Soester Mundart – Sausker Platt. Eine Lehr- und Übungshilfe für Anfänger und Fortgeschrittene. Zusammengestellt und bearbeitet von Willi Krift. Münster: Selbstverlag des Westfälischen Heimatbundes 1987. 229 Seiten, 24,80 DM. Erhältlich im Buchhandel oder über den WHB, Kaiser-Wilhelm-Ring 3, 4400 Münster.

Kennen Sie die Umweltgesetze?

Herausgeber „Deutscher Heimatbund“, Bonn, mit Unterstützung des Umweltbundesamtes, Berlin.

Eine wichtige Broschüre, die die wichtigsten Umweltgesetze beinhaltet.

Sagen vom Hellweg

130 Erzählungen aus dem Kreisgebiet Unna. Dieser Sammelband kostet 19,80 DM und ist im Buchhandel erhältlich.

Janis Jaunsudrabins im Mondscheinhaus

Eine Broschüre über die Gedenkfeier zum 110. Geburtstag und 25. Todestag von Jaunsudrabins. Erhältlich im Künstlermuseum Körbecke oder beim Lettischen Gymnasium, Salzmannstraße 152, Münster.

Soest in alten Bildern

„Die Soester im Kaiserreich und in der Weimarer Republik“ von Dr. Gerhard Köhn
303 Seiten mit 356 Abbildungen, Leinen mit Schutzumschlag 68,00 DM. ISBN 3-87902-209-7
Geschichte original und lebendig, auch schonungslos und doch nicht sensationell – deutsche Geschichte in Soest und am Beispiel Soest.

Soest – ein sagenhafter Ort

Wenn grüner Sandstein reden könnte.
Text: Anne Sträter, Fotos: Fritz Burmeister, 128 Seiten mit 25 ganzseitigen Abbildungen, ISBN 3-9801573-0-x, gebunden, 28,00 DM / Rittersche Buchhandlung Soest.

Kalender für den „Biologischen Garten“

144 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, Fotos und Tabellen.
Lichtwald-Verlag, Oldenburg

Natur und Verbund

Schriftenreihe „Angewandter Naturschutz“, Band 3, 150 Seiten, Naturlandstiftung Hessen e. V., Bad Nauheim

Jahrbuch 1988 des Hochsauerland-Kreises

Verlag Walter Podzum, Brilon, 128 Seiten, 100 Abbildungen, 9,80 DM.

Jahrbuch Westfalen 1988

Westfälischer Heimatkalender – Herausgegeben vom Westfälischen Heimatbund. Münster, Aschendorff 1987, 17,80 DM.

1000 Berge – tausend Verse

Strobel – Verlag, Arnsberg. Das Buch ist in sauerländischen Buchhandlungen erhältlich. 14,50 DM.

Hecken und Feldgehölze, ihre Funktion im Natur- und Landschaftshaushalt

Jochen Borchert, Heftform, Preis 12,80 DM, Deutscher Gemeindeverlag, Postfach 400263 5000 Köln 40.

Das Sauerland

Mühlen, mit Aufnahmen von Jutta Brüder. Deutscher Kunstverlag, München, 67 Seiten Text, 13 Farbaufnahmen, 58 Schwarzweißbildern. 29,80 DM.

Die Umwelt ist uns anvertraut

Moraltheologische Begründungen zum Umweltschutz. Martin Rock, Mainz, Matthias Grünwald-Verlag, 20,00 DM.

Sauerampfer und Gänseblümchen

Erzählungen von Ria Dülberg, Grobbel-Verlag, Fredeburg, 12,80 DM.

Bücher von Ferdy Fischer

Referent unserer Jahreshauptversammlung 1988.

Unser Hochsauerlandkreis (Gelbe reihe)

– für den Sachunterricht, 3./4. Sj. und andere Kinder. Aschendorff, Münster 1985.

Adlerberg – Arnsberg

Ein Führer durch die Stadtgeschichte. F. W. Becker, Arnsberg, 1981.

Klassizismus, Westf. Kunstdenkmäler

Westf. Heimatbund, Münster, 1987 mit Landesbildstelle, Münster mit 12 Dias, 1987.

Burgen die von Bergen blicken – Schlösser die in Tälern träumen.

Aschendorff, Münster, 1987 – 3. Auflage.

Drei Könige und ein Stern

Kinderbuch, Patmos-Verlag, Düsseldorf 1987.

Sauerland, Land und Leute, Kunst und Kultur.

Umschau-Verlag, Frankfurt 1988.

Auskünfte erteilen die Vorstandsmitglieder

VORSTAND

Otto Mantel, Vorsitzender 02924 / 7380

Zur Hude 9, 4773 Möhnesee-Günne

Prof. Dr. Wilfried Stichmann 02924 / 7660

Engernweg 2, 4773 Möhnesee-Körbecke

Franz Kuschel 02924 / 7981

Graf-von-Galen-Straße 1, 4773 Möhnesee-Körbecke

Fritz Schwarzkopp, Geschäftsführer 02924 / 422

Seeblick 12, 4773 Möhnesee-Körbecke

KASSENWART

Martin Moers 02925 / 1708

Zum Löwerholz 12a, 4773 Möhnesee-Völlinghausen

SCHRIFTFÜHRERIN

Frau Käthe Richter 02924 / 7449

Möwenstraße 7, 4773 Möhnesee-Körbecke

ERWEITERTER VORSTAND

GESCHICHTE UND BRAUCHTUM

Wilhelm Krift 02924 / 5531

Eckeystraße 9, 4773 Möhnesee-Günne

PLATTDEUTSCHER ARBEITSKREIS

Josef Balkenhol 02924 / 5190

PRESSE / WANDERWART

Heinz Wittkamp 02924 / 1040

Gotenweg 17, 4773 Möhnesee-Körbecke

KÜNSTLERKONTAKTE

Gabriele und Helmut Winkin 02924 / 7513

Gotenweg 6, 4773 Möhnesee-Körbecke

DRÜGGELTER KONZERTE

Christoph Gebauer 02925 / 2733

Luerwald 9, 4773 Möhnesee-Völlinghausen

GESCHÄFTSSTELLE

Heimatverein Möhnesee e. V.

Hospitalstraße 2, Postfach 59

4773 Möhnesee-Körbecke

Sprechzeit jeden Donnerstag von 18.00 Uhr bis 19.30 Uhr

Bankverbindung:

Sparkasse Möhnesee Kto. 552844 (BLZ 41451485)



Religiöse Zeichen am Wege in der Gemeinde Möhnesee

Das Heft Nr. 3 in unserer Schriftenreihe ist in einer erweiterten Auflage mit vielen Bildern erschienen. Es eignet sich auch als Geschenk und könnte Bürger und Bürgerinnen, die aus der Gemeinde weggezogen sind, als eine schöne Erinnerung an die alte Heimat zugesandt werden. Es ist in der Geschäftsstelle, im Verkehrsamt, am Schriftenstand in der Körbecker Pankratius-Kirche, in der Buchhandlung Neuhaus, Körbecke und bei Heinz Wittkamp erhältlich.

Preis: 3,-DM.

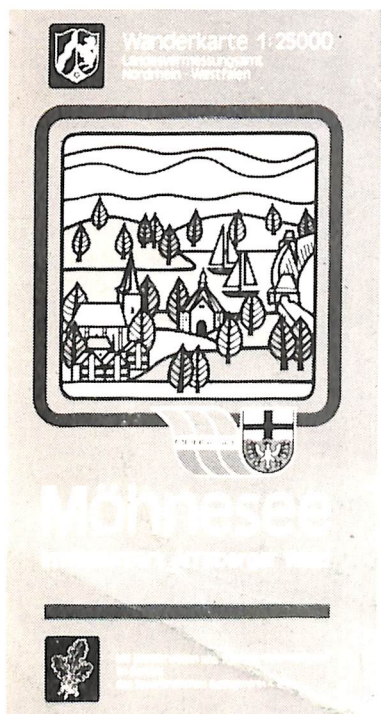


Schlüsselanhänger (Wandermedaille)

Möhnesee

mit Abbildung der Drüggelter Kapelle und dem Bismarckturm. Ein Restposten dieser Wandermedaille ist noch vorhanden. Sie eignet sich ebenfalls als Geschenk oder kleine Erinnerung.

Erhältlich ist sie in der Geschäftsstelle, im Verkehrsamt, im Bismarckturm und in der Buchhandlung Neuhaus, Körbecke.



Wanderkarte Möhnesee

Erhältlich im Verkehrsamt Möhnesee.

Preis: 8,80 DM.